Paul Scherrer, Physiker (1890-1969)

Autor(en): **Glaus, B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-521021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Paul Scherrer, Physiker (1890–1969)

Von B. Glaus

P. Shearer starring 'Nutation'

Aus dem Erinnerungsalbum «50 Jahre Akademischer Maschinen-Ingenieur-Verein. Unsere Professores spielen zum Geburtstag auf» (1944). Wissenschaftshistorische Sammlungen der ETH-Bibliothek Zürich

Der St. Galler Kaufmannssohn studierte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (ETH) Naturwissenschaften, Mathematik und Physik. 1912 heiratete er die Mathematikstudentin Ina Sonderegger. Seine Studien schloß er in Göttingen ab (1916 Promotion bei Voigt). Hier wurde vor allem die Zusammenarbeit mit Peter Debye fruchtbar und wegweisend (bekannt ist die Debye-Scherrersche Pulvermethode zur Bestimmung von Kristallstrukturen). Debye wurde 1920 zum Vorsteher des Physikinstituts an der ETH Zürich gewählt, und gleichzeitig erhielt auch Scherrer hier eine Professur für Physik. Als Debye 1928 einem Rufe nach Leipzig folgte, ging die Institutsleitung an Scherrer über, der sie alsdann 40 Jahre lang innehatte. Scherrer setzte in Zürich zunächst seine Strukturforschungen fort; sie mündeten schließlich in die moderne Festkörperphysik. Gegen Ende der zwanziger Jahre wendete sich Scherrer mehr und mehr der Kernphysik zu und machte sein Institut zu einem der frühen führenden Zentren auf diesem Gebiet (das Zürcher Zyklotron war das zweite in Europa). Bedeutend wie für die Schule selber sind Scherrers Verdienste um die Förderung der Naturwissenschaften in der Schweiz. Die Studienkommission für Atomenergie (1946 ff.), die Gründung des EIR und des CERN u. a. m. sind mit seinem Namen verknüpft. Scherrers Haupttalent aber lag vielleicht doch im Bereiche der Lehre und der physikalischen Demonstration. Viele seiner Experimente gehören noch heute zum Standardrepertoire des Physikunterrichts. Sein pädagogischer Impetus prägte Generationen von Studenten – so daß um 1970 die schweizerischen Physikinstitute großteils von seinen Schülern und Mitarbeitern geleitet wurden. Nach der (an der ETH rigoros gehandhabten) Emeritierung konnte Scherrer seine Lehrbegabung weitere Jahre in den Dienst der Universität Basel stellen. Er starb unverhofft, am 25. September 1969, an den Folgen eines Unfalls.

Dr. B. Glaus, ETH-Bibliothek
Rämistraße 101
CH-8092 Zürich